

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Mitunter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-504789>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Bitte weitersagen

Vergleiche Deines  
Lebens Last  
und alle Sorgen  
die du hast  
  
mit deines Nachbarn  
Not und Pein,  
dann wirst Du sehr  
erleichtert sein!

Mumenthaler



**wenn** **WIR**

Wenn ich Zeitungen durchblättere, Illustrierte aufschlage, so wird mir nicht nur angst und bang, sondern buchstäblich schlecht ...

● Der Republikaner

Wenn ich an einem offiziellen Bankett im Hotel Schweizerhof in Bern mein Tournedo Rossini mit den Händen esse, blamiere ich mich unsterblich.

● Felix Leu

Wenn es bei vielen Leuten mit der Leber und der Verdauung nicht mehr klappt – in geistig-seelischer Beziehung hat unsere Generation offenbar einen Roßmagen.

● Die Woche

### Schall und Rausch

Eine Schallplatte mit dem Motorenlärm moderner Rennwagen, mit klangvollen Ausschnitten aus Autorennen sowie den Startgeräuschen und dem Aufheulen verschiedener Boliden ist auf dem Markt erschienen. Auf daß man sich künftig nicht nur am Rand der Piste, sondern auch im einst stillen Stübchen am Renngeräusch berauschen kann.

Boris

### Mitunter

Mitunter sieht man es einem jungen Menschen an, was für eine Vergangenheit er dereinst gehabt haben wird.

EM

**Feuer breitet sich nicht aus,  
hast Du MINIMAX im Haus!**



*Elsa von Grindelstein*

### Erfahrungen mit zwei Aerzten

Ich habe neulich abgenommen,  
und zwar fast zweidreiviertel Pfund  
und ohne wahrnehmbaren Grund,  
und ließ deshalb den Doktor kommen.

Der, eine anerkannte Größe,  
verlangte, ach wie sag ich's bloß?  
verlangte, was für ein Verstoß!  
verlangte daß ich mich entblöße.

Ich hieß ihn stante pede gehen,  
worauf ich hier im Vorderland  
den weisen Wunderdoktor fand,  
der wünschte nur mein Aug zu sehen,

dort fand er den Defekt im Nu  
und gab mir selbstgemachte Tropfen  
um meinen Kreislauf zu entstopfen.  
Ich nehme seither emsig zu.



### Lieber Nebi!

Kennst Du und Deine Leser die neue Nationalhymne? Nicht? Aber aber! Also: es ist das Lied: «Die alten Straßen noch ...» NK

### Modefragen

Bikini – Monokini – was für ein Kini wird wohl diesen Sommer Mode? Amänd konjunkturgemäß (und damit auch die nicht mehr jüngsten Damen mitmachen können) ganz einfach Doppelkini?

Boris



Aus der Sendung «Warum sell nüd au en Puur es Hobbi haa?» aus dem Studio Zürich gepflückt: «Brot ist ein dunkelbrauner Laib mit einem hellen Kern, gebakken durch mein liebes Weib, drum hab ich es so gern – das Brot!» Ohohr